

Das mensuelle Magazin für Münster  
**Westfälische lesbische Nachrichten**

parteilich \* autonom \* kostenlos

3. Jahrgang

April/Mai

Nr.4/95

**INHALT**

INTRO	SEITE 2
SUBKULTUR	SEITE 4
DONNAWETTERT	SEITE 5
FEMME TOTALE	SEITE 6
WLN UND MÜZ	SEITE 8
LESBEN UND UNI	SEITE 14
SAPPHO IM SÜDPARK	SEITE 18

**INHALT**

**Die erste  
Seite  
gehört  
heute  
unseren  
Leserinnen  
!!!!!!!**

**"WLN, find`ich  
zum Schreien!"**

Beate, 31 J. aus Hiltrup



**"WLN, tipp`ich  
gerade (Hi)!"**

Härta, 23 J. aus Westfalen



**"WLN, habbich noch  
nie jehört."**

Hannelore, 47 J. aus Bonn



**"WLN, FAHR´ ICH VOLL DRAUF AB!"**

Hedwig, 53 J. aus Husum

**Das lesbische Wetter: Der Mai macht alles lila. (lesbische Bäuerinnen Weisheit)**

# Liebe Les(bi)erinnen,

là voilà, die WLN für den Wonnemonat Mai. Aber lassen wir den April nicht so schnell außer acht. Was hat uns bewegt im vierten Monat des Jahres? Wir haben intensiv diskutiert über Bisexuelle und unser Verhältnis als Lesben zu ihnen.

Wir haben im Redaktionskollektiv und mit anderen Frauen intensiv diskutiert und teilweise dialogisiert über lesbische Demokratie in bezug auf die WLN. Wie verarbeiten wir im Redaktionskollektiv Kritik, die selten genug kommt? Verarbeiten wir sie überhaupt? Welche Macht haben wir mit der WLN und wie üben wir sie aus ohne uns darüber bewußt zu sein? Professionalisiert sich die WLN schleichend? Welche Ansprüche können Lesben an die WLN stellen? Welche Ansprüche haben Lesben überhaupt an die WLN??? Trotz des baldigen zweijährigen Jubiläums wurden Ansprüche von "außen", Euch lieben Les(bi)erinnen, selten formuliert. "Natürlich" (selektive Wahrnehmung) sehen wir Redaktionsfrauen häufig Frauen die WLN lesen, aber selten dafür schreiben. Die Offenheit für Kritik bleibt aus diesem Grund vielleicht manchmal auf der Strecke. Aber: wir haben ja Geduld und die Hoffnung auf ein breiteres Engagement besteht weiterhin.

Streift die WLN nach zwei Jahren endgültig und gezwungenermaßen ihre Nativität ab (vgl. diesbezüglich Artikel auf Seite 8)? Wenn ja, wohin soll es führen? In eine ernstzunehmende bundesweite EMMA-Konkurrenz (es lebe die Utopie...)? Oder in den finanziellen Bankrott? Oder ins das Burn-Out-Syndrom (für alle Nicht-Sozialpädagoginnen und Englischsprachigen: Ausgebrannt-Sein) der einzelnen Redaktionskollektivfrauen? Frau wird es lesen!

## Ende des Faschismus: 08. Mai 1945

Auch wenn in dieser Ausgabe keine "Auseinandersetzung" mit der Befreiung vom Faschismus geführt wird, wollen wir dieses Datum nicht "unerwähnt" lassen und trotz dieser "formalen" Befreiung zur Wachsamkeit aufrufen. Rassismus und Faschismus sind auch heute noch Elemente der *demokratischen Kultur* in Deutschland. Das deutsche Staatsangehörigkeitsrecht wird nach wie vor hauptsächlich über Blut definiert (das grundgesetzlich verankerte *ius sanguinis* im Gegensatz zum *ius solis*, dem Recht die Staatsangehörigkeit des Landes zu bekommen, in dem man geboren wird), politisch verfolgte Menschen werden ausgewiesen, Heterosexualität wird immer noch staatlich propagiert und belohnt und als einzig "normales" Lebensmodell dargeboten. Eine grundgesetzliche Anerkennung und staatlichen Schutz für lesbische und schwule Lebensgemeinschaften gibt es noch nicht und sind auch nicht in Sicht. Schleichend regt sich immer weniger Protest gegenüber alltäglich gewordener Gewalt gegen Menschen, die anders sind: behinderte Menschen, augenscheinlich nicht-deutsche Menschen und Schwule. Ganz abgesehen von der patriarchalischen, gesellschaftsstrukturellen Gewalt gegen Frauen.

Der achte Mai sollte unserer Meinung nach nicht nur ein Tag der Rückschau und des "Aufatmens" sein, sondern eine kritische Auseinandersetzung mit der politischen Kultur in der Gegenwart und für die Zukunft.

Für das WLN Redaktionskollektiv  
Katrin K. und Katrin S.



"Schandpfahl" auf dem Domplatz aufgestellt am 06. Mai 1933 von der "Aktion wider den undeutschen Geist", einem Zusammenschluß Münsteraner Studenten.

"Lediglich an fünf Hochschulorten - neben Münster waren dies Dresden, Erlangen, Königsberg und Rostock - wurde[...] ein 'Schandpfahl' aufgestellt. In Münster fand diese kulturpolitische Barbarei ein reges Interesse der Bevölkerung. '[...] zahlreiche Bürger der Stadt', so heißt es in einem Zeitungsbericht des Münsterschen Anzeiger vom 07. Mai, 'hatten sich versammelt um Zeuge zu sein bei der Aufstellung des Schandpfahls'. Der Leiter des studentischen 'Kampfbundes Wider den undeutschen Geist', der Student Roloff, verkündete auf der Kundgebung: 'Die Aufgabe heißt: die Ausschaltung des jüdischen und liberalistischen Schrifttums aus dem Geistesleben der deutschen Nation. Dadurch wird der Weg frei für deutsche Dichter und Denker. Namen wie Toller, Tucholsky, usw. müssen verschwinden...'"

Quelle: Ostendorf, Bernd: "Die Aktion wider den undeutschen Geist" in Münster, in: Horstmann, Iris u.a. (Hg.): "Wer seine Geschichte nicht kennt...". Nationalsozialismus und Münster. Münster 1993, S. 96/97.

Außerdem zur Lektüre empfohlen:

Thien, H.G. u.a. (Hg.): *ÜBERWÄLTIGTE VERGANGENHEITERINNERUNGSSCHERBEN*. Faschismus und Nachkriegszeit in Münster i.W., Münster 1984.

Thien, H.G. u.a. (Hg.): *Münster - Spuren aus der Zeit des Faschismus*. Zum 50igsten Jahrestag der nationalsozialistischen Machtergreifung, Münster 1983.

Hinweis

# "Fünf letzte Tage"

- Film über Sophie Scholl im KCM

Anlässlich des Gedenkens des Endes der faschistischen Diktatur (8. Mai 1945) wird im KCM (Am Hawerkamp 31) der Film "Fünf letzte Tage" gezeigt.

Am 18. Februar 1943 wird Sophie Scholl zusammen mit ihrem Bruder und weiteren Mitgliedern der Widerstandsgruppe "Weiße Rose" festgenommen. Am 22. Februar wird sie wegen Hochverrats verurteilt und hingerichtet. Diese fünf Tage im Leben der Sophie Scholl sind Gegenstand des Films. Dabei steht die Persönlichkeit Sophies im Mittelpunkt der Darstellung. Sie wird vor allem aus der Sicht ihrer Zellengefährtin Else Gebel dargestellt. In langen Gesprächen werden die Motive Sophie Scholls und ihrer Mitkämpfer deutlich.

**25. April 1995 um 21.00 Uhr**

Kleine Vorankündigung:

Im Mai läuft vermutlich - wie immer am 4. Dienstag im Monat - ein Film zur Geschichte von Lesbenpflingst- bzw. Lesbenfrühlingstreffen. Sozusagen als Vorgeschmack auf das nächste Treffen, das Anfang Juni in Hamburg stattfindet.

# Frauenleben im NS-Alltag 1933 - 1945

Wanderausstellung in Fotos und Texten

Die Ausstellung ist noch bis zum 26. April 1995 im Lichthof des Landeshauses am Freiherr-vom-Stein-Platz 1, Münster zu sehen. Lesbisches Leben ist dem HörenSagen nach in dieser Ausstellung nicht dokumentiert.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag von 8 - 18 Uhr

# Kranzniederlegung am Zwinger

Im Gedenken an die politisch verfolgten Lesben und Schwulen, an all jene, die dem Rassismus und dem Faschismus im Nationalsozialismus zum Opfer wurden, wird am

**08. Mai 1995**

am Zwinger auf der Promenade ein Kranz niedergelegt.

# ..... 14. Mai ist Muttertag .....

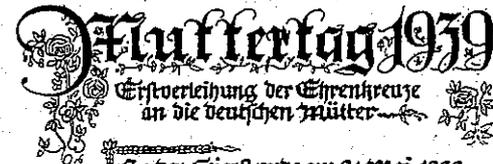
Aus:

"Das Weiber Lexikon"; Renate Wurms (Hg.); Köln 1994

"...1933 wurde der Muttertag von den Nationalsozialisten zum nationalen Feiertag erklärt: "Der Muttertag ist der Tag der Ehrung und Würdigung des Muttertums, vom Nationalsozialismus in den Dienst seiner Erziehung zu vertieftem Familienleben als der biologischen und sittlichen Grundlage des völkischen Staates gestellt." (Brockhaus 1942). Der Muttertag wurde am zweiten, ab 1938 am dritten Sonntag im Mai begangen. "Als sichtbares Zeichen des Dankes des deutschen Volkes an kinderreiche Mütter stiftete ich das Ehrenkreuz der deutschen Mutter" (Reichsgesetzblatt von 1938; der Stifter hieß Adolf Hitler). Die Mütter sollten "erbtüchtig" und "deutschblütig" sein. So erhielten die Mütter ein bronzenes Mutterkreuz für vier Kinder, ein silbernes für sechs, ein goldenes für acht Kinder. Beim Entwurf des Mutterkreuzes lieferte Sakrales das Vorbild: das Marianer-Damenkreuz des Deutschen Ritterordens (1190 in Jerusalem als geistlicher Ritterorden gegründet). In den letzten Jahren wenden sich Frauen zunehmend gegen die kommerzielle Ausnutzung des

Muttertags und gegen die "Ehre" der Mutter an einem Tag, während sie sich an 364 Tagen für die Familie aufopfern muß und benachteiligt wird. Sie wollen nicht nur Blumen, Pralinen und gute Worte. Unter dem Motto "Nicht nur Blumen - Rechte fordern wir" wandten sich 1984 213 Frauenpersönlichkeiten an die Öffentlichkeit und riefen dazu auf, am Muttertag gegen die Politik der Bundesregierung, gegen die Rechtswende, für die Verteidigung der Frauenrechte um des Friedens zu demonstrieren. So machten am 12. Mai 1984 15.000 Frauen "Putz in Bonn". Daraus entstand die "Aktion Muttertag", die bis 1987 jährlich bundesweite Aktivitäten entwickelte. 1991 und 1992 gab es in Österreich, der Schweiz und in der Bundesrepublik Informationskampagnen zum Thema "Blumen aus der Dritten Welt", "Gift und Rosen", denn viele Blumen in den Läden stammen aus der Dritten Welt und sind nur deshalb so billig, weil die Blumenarbeiterinnen in Kolumbien oder Kenia extrem ausgebeutet werden.

Dokument Nr. 17



Ju der Feierstunde am 21. Mai 1939 - (Muttertag) 11 Uhr im Apollo-Theater - am Marienplatz - veranstaltet von der N-S-D-A-P-Ortsgruppen Bahnhof-Kathaus-Überwasser sind Sie freundlichst eingeladen.

Heil Hitler!

Sobmeyer Ortsgruppenleiter

Veranstaltungsfolge z

1. Paradenmarsch: Jungvolk
2. Musikstück: Festmarsch von A. Börsing
3. Flurwort:
4. Orchester: Kinderchor Überwasserpark
5. Gedicht: "Schöne Mutter" von Walter v. Sibirach
6. Musikstück: ...Fantasie von Uebach
7. Gedicht: "Mütter, wir müssen marschieren!"
8. Rede des Kreisleiters
9. Verleihung des Ehrenkreuze
10. Es spricht eine Mutter
11. Volkstied: "Kinderchor Überwasserpark"
12. Führerrede

Unkostenbeitrag 10 Pf

III 739

# LESBEN

## OUT OF AREA

- Erlebnisse in einer Hetendisco

(WLN/KK/GR)Neulich, es war Mittwoch Abend, getrieben von dem starken Verlangen mal wieder so richtig abzuzappeln, gingen wir in die Disco. Wir, die geneigte Leserin mag es sich an dieser Stelle vielleicht schon gedacht haben, sind zwei Frauen jenseits einer platonischen Beziehung. Naja, wir sind auf jeden Fall an diesem Mittwoch in eine Heterodisco gegangen. Als wir die ungewohnten Hallen betraten, musterten wir erst einmal in gewohnter Manier das Publikum. Trotz unserer Erwartungen war die große

Masse Mann doch irritierend. Egal, als aufgeschlossene Lesben können wir uns ja wohl auch in einer Heterodisco wohlfühlen, oder?

An der Theke bestellen wir unsere ersten Bier, als sich der erste Mann anpirscht.

*Oh no, jetzt geht's los, ist doch immer das gleiche!*

*Lange nicht erlebt, aber wird schon gut gehen.*

Er, ebenfalls leicht irritiert, nimmt einen Meter vor uns Aufstellung und taxiert.

*Ist der stumpf!*

*Dann wollen wir ihm doch mal was bieten! (Küßt K.)*

Er hat's immer noch nicht

geblickt, oder traut selbigem nicht und nägert sich uns auf mittlerweile 30 cm Abstand.

Mann zu G.: Bist Du eine Frau?

Ja!

Mann zu K.: Bist Du eine Frau?

(Die Leserin merkt an dieser Stelle, daß wir es mit einem durchaus einfach strukturiertem Exemplar der Spezies Mann zu tun hatten.)

Ja! (Völlig entnervt) Darauf nimmt er sein Bier und will anstoßen.

Prost.

*Nein dankel!*

Mann: Warum nicht?

*Nein Dankel!*

Er, zugegebenermaßen ziemlich angetrunken, weiß was, was auch seine Freunde aufgeilt, und muß sich deshalb kurz von uns trennen, um jenen sein erstes

Lesbenpaar zu zeigen.

Kurze Zeit später kam besagtes Individuum uns erneut auf 30 cm Abstand näher, um uns die Hände zu schütteln und fragt G., ob sie Sex mit ihm machen will. So schön bist Du auch nicht! Dieser Abend hat uns mal wieder gezeigt, bzw. bewußt gemacht, warum wir uns, trotz all ihrer Macken in der Szene bewegen, warum wir auf Frauenpartys gehen und gerne mit Frauen zusammen sind.

All jenen, die Männerfeindlichkeit hinter diesem Artikel wittern kann ich nur sagen, bzw. schreiben, daß ich als offen lebende Lesbe einen Haß haben auf die Respektlosigkeit gegenüber Lesbenpaaren, die mir persönlich nur von Männern entgegengebracht wird.

## Die "besten" Zitate von Johannes Paul II

(fpd/Bonn)

In seiner neuen Enzyklika "Evangelium vitae" läßt Johannes Paul II verkünden:

### 'Niemals'

" Gewiß nimmt der Entschluß zur Abtreibung für die Mutter sehr oft einen dramatischen und schmerzlichen Charakter an, wenn die Entscheidung, sich aus Furcht der Empfängnis zu entledigen, nicht aus rein egoistischen und Bequemlichkeitsgründen gefaßt wurde, sondern weil manche wichtigen Güter, wie die eigene Gesundheit oder ein anständiges Lebensniveau für die anderen Mitglieder der Familie gewahrt werden sollten. Manchmal sind für das Ungeborene Existenzbedingungen zu befürchten, die den Gedanken aufkommen lassen, es wäre für dieses besser, nicht geboren zu werden. Niemals jedoch können diese und ähnliche Gründe, mögen sie noch so ernst und dramatisch sein, die vorsätzliche Vernichtung eines unschuldigen Menschen rechtfertigen."

Ein weiteres Schmäckerl in der nächsten Ausgabe, vorsichtig dosiert.

FRAUENPOWER AUS PETERSBURG

KOLIBRI



RUSLANDS SCHRÄGSTE FRAUENBAND

MULTIMEDIALE MUSIKPERFORMANCE  
IN MÜNSTER

FESTSAAL IM RATHAUS  
MITTWOCH, 3.5.1995

20.00 UHR

EINTRITT DM 20/DM 15 AB 19.00 UHR

CO LIBRI  
Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen  
Münster / Münsterland e.V. Karl Wolff  
0251 40112

Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen  
Münster / Münsterland e.V. Karl Wolff

## und noch ein Jubiläum

# 3 Jahre

# DonnaWettert

FRAUENRADIO Münster

(WLN/MW)

Im März 1992 gründeten Britta Kuntz, Brigitte Mackscheidt, Rita Polm, Barbara S., Katrin Späte, Anna Vollbracht und Veronika Wagner die Frauenradiogruppe "Rapunzel" und nutzten damit die Möglichkeit für Bürgerinnen sich in ihrem Lokalradio hörbar zu machen. Anfangs am ersten Samstag im Monat für 50 Minuten auf Sendung, konnten die Frauen ihre Sendezeit auf zweimal monatlich ausweiten und sind seitdem jeden ersten und dritten Samstag am frühen Abend zwischen sechs und sieben Uhr zu hören.

### Von Rapunzel zu DonnaWettert

"Raider heißt jetzt Twix und Rapunzel DonnaWettert" so kündigten 1993 die Bürgerfunkerinnen ihre Namensänderung an. Allein "Rapunzel"s "Lautwert" entsprach nicht mehr dem Selbstverständnis der Gruppe, denn der "Rapunzel-Jingle" \* (Bezeichnung für die hörbaren Logos, die zu Anfang jeder Sendung gespielt werden, d.Red.) an sich, drückte sehr gut die inhaltliche Zielsetzung der Gruppe aus: Radio für Frauen als Form **feministischer Gegenöffentlichkeit**. Frauenradio heißt für die DonnaWetterts nicht nur, daß Frauen für "Frauen und Menschen" Radio machen, sondern daß die Welt und was auf ihr geschieht mit dem anderen Blick, dem frauenparteilichen, interpretiert wird. In den Sendungen erfahren Frauen viel über Veranstaltungen von Frauen und bekommen viele Informationen über Frauen-Initiativen und Gruppen, die in Münster arbeiten.

Zu Beginn gestalteten die DonnaWetterts (bzw. Ra-

punzels) ihre Sendungen eher etwas "wortlastig". Häufig wurde für die Sendung ein Schwerpunktthema gesetzt. Frau wollte ausführlich, "perfekt" recherchiert und möglichst ohne etwas zu "vergessen" berichten. Redebeiträge in einer Länge von zwölf bis zwanzig Minuten waren keine Seltenheit. Daß sich dies verändert hat, liegt an der zunehmenden Professionalisierung der Gruppe. Frau hat viel dazu gelernt. War am Anfang der Blick hauptsächlich auf die Inhalte ausgerichtet, mußten sich die Frauen im Laufe der Zeit auch etwas mehr auf radio-technische Erfordernisse einlassen. Redebeiträge sind im professionell-kommerziellen Radioprogramm z.B. durchschnittlich drei Minuten lang, weil bekannt ist, daß die Hörerinnen sich bei Überschreitung dieser drei Minuten immer weniger konzentrieren und irgend-

wann einfach weghören. Der Anspruch, **anderes** Radio zu machen, blieb bei der Gruppe allerdings bestehen. Welche DonnaWettert hört, sollte es nicht nebenbei hören. Die Beiträge sind auf das aufmerksame und interessierte Zuhören-Können ausgerichtet. Wenn es ein Thema erfordert, dauern die Beiträge auch heute noch zehn Minuten oder noch länger.

Die Kontinuität, mit der DonnaWettert seit drei Jahren zweimal monatlich Sendungen produziert, ist erstaunlich. Ehrenamtlichkeit ist in feministischen Kreisen normal. Aber genauso normal ist es, daß die Frauen irgendwann die Lust verlieren oder aus beruflichen Gründen aufhören müssen. Die "Fluktuation" der Mitwirkenden hat sich bei Donna-

Wettert in Grenzen gehalten. Von den "Gründerinnen" sind immerhin noch fünf Frauen dabei und neue dazu gekommen, z.Z. Birgit Hennecke, Jutta Morrien, Andrea Prosek, Astrid Strathausen und Nathalie Thürich. Was motiviert die Frauen, weiter zu machen, auch wenn von ihnen oft zu hören ist, daß das Feedback zu

\* Inhalt des Jingles: Ein Mann schreit: "Rapunzel laß Dein Haar herunter!" Daraufhin schepperte es ganz fürchterlich und der Mann schrie und war platt... Heute regnet es bei den DonnaWetterts "Männer"... aber nur von den Wether Girls

Fortsetzung auf Seite

12



...im Studio des Medienforum bei der Vorbereitung eines Interviews

## Internationales Frauenfilmfestival

femme totale

5. internationales  
Frauen Film Festival  
22. - 26. März 1995  
Dortmund  
Dietrich-Keuning-Haus

# Chronik Skandalös Ein Blick hinter die Kulissen

(WLN/AR)  
Der Besuch des FrauenFilm-Festivals war durchgängig bestimmt von gemischten Gefühlen. Tolle, interessante, amüsante und wirklich gute Filme wurden in einem Rahmen gezeigt, in dem sich einige Feministinnen leider Fehl am Platz fühlten. Ungefähr 6.000 Besucherinnen zählten dies Jahr in Dortmund und das bei 105 Filmvorführungen. Die Schwerpunkte des Festivals lauteten „Ein Blick hinter die Kulissen“ und „Kultfiguren der Leinwand - nicht nur in Hollywood“. Im ersten Bereich ging es darum, die wichtige Arbeit von Frauen, deren Namen allenfalls im Abspann auftauchen, sichtbar zu machen. Kostümdesign, Filmmusik, Kamerafrauen und Filmausstattung wurden in Vorführungen, Workshops und Seminaren vorgestellt und diskutiert. Der zweite Schwerpunkt war geprägt durch Filme über Banditinnen, Rebellinnen, Diven, Frauenwestern und - was uns besonders gefreut hat - die Filmreihe „shocking pink“. Dabei handelte es sich um „Bausteine einer Geschichte des lesbischen Kinos“. In allen Bereichen wurde so-

wohl ein historischer Blick auf 100 Jahre Filmgeschichte geworfen als auch neuere und neueste Erscheinungen berücksichtigt. Insgesamt lockte die filminteressierte Frau also ein buntes, vielfältiges Programm nach Dortmund.

## Die Filme

Ein paar Filme vom Wochenendprogramm seien kurz beschrieben und empfohlen:

### Marias Story

USA/El Salvador 1990: Monona Wali/Pamela Cohen  
Das alltägliche Leben der Guerillakämpferin Maria Serrano während des Krieges in El Salvador wird in diesem eindrucksvollen Film dokumentiert. Es handelt sich nicht um ein heroisch-politisches Porträt, sondern um eine klare Darstellung des Lebens einer Frau, das durch Krieg, Elend und Verfolgung bestimmt wird. Dabei kommt sie selbst zu Wort und schildert Vergangenheit und Zukunftshoffnungen in ihrem Land.

### Dream Girls

GB 1993; Kim Longinotto/  
Jano Williams  
Eine Dokumentation über Ausbildung und Wirkung der japanischen Takarazu Revue, einer Bühnenschau, die in Japan (bei Frauen) un-

gläublichen Erfolg hat und nur von weiblichen Darstellerinnen präsentiert werden. Der Film zeigt die paramilitärischen Ausbildungsmethoden der Schule und läßt Darstellerinnen wie Zuschauerinnen zu Wort kommen. Für unsere Augen ergibt sich daraus eine absurde Mischung aus Entsetzen und Komik. Die eher schlechten schmalzigen Hetero-Inszenierungen nach westlichem Vorbild versetzen viele Japanerinnen in unbegrenzte Bewunderung für die Darstellerinnen. Ein Film um Unterwürfigkeit, Begeisterung und Geschlechterrollen.

### Frances

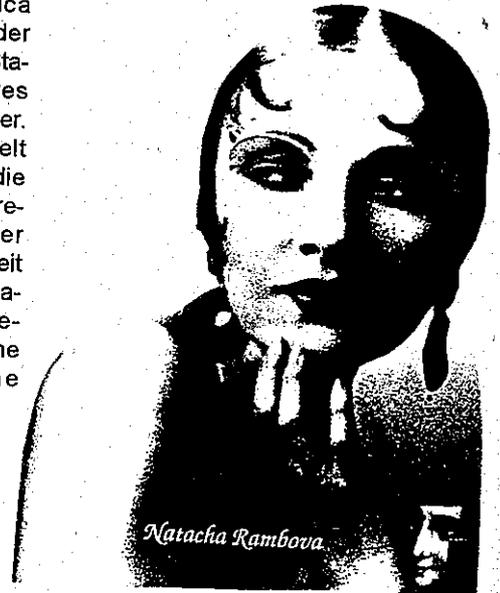
USA 1982; Greame Clifford  
Frances Farmer (1913-1970) war als Hollywoodschauspielerin eine widerständige, skandalträchtige Frauenfigur. Sie erlebte vielfache Disziplinierungen als Spielball von Filmgeschäft, Familie und persönlichen Intrigen. Im typischen Stil des filmischen Melodramas gibt der Film mit Jessica Lange in der Hauptrolle Stationen ihres Lebens wieder. Dabei spielt vor allem die endgültige Brechung ihrer Persönlichkeit durch psychische Behandlung eine wesentliche Rolle.

### Olivia

F 1951; Jacqueline Aud  
Ende des 19. Jahrhunderts tritt eine junge Engländerin in ein Mädchenpensionat und die Geschichte um Liebe, Eifersucht und Erotik einem männerfreien Raum beginnt.  
Ein wunderschön kitschig und witziger Film, der u.verschleierte die Anziehung thematisiert, die für die Schülerinnen von den beiden konkurrierenden Internatslehrerinnen Julie und Clara ausgeht. Es gibt hier reizvolle Szenen von schmachtenden Schülerinnen und ausgelassenen Frauen. Dabei werden die Gefühle der jungen Frauen aber durchaus ernstzunehmen und nicht als verwerflich dargestellt. Die Konsequenzen, die sich aus der gestandenen Liebe ergeben, sind traurig aber vermutlich realistisch.

### Das Leben ist eine Frau

Kasachstan 1992; Schanz  
Serikbajewa  
Zum ersten mal in der Geschichte kasachstanischer Kinos werden lesbische Szenen gezeigt. Der Film spielt in einem Frauengefängnis und in einem Frauenstraflager und gibt die Lebensumstände wieder, in denen sich Madina nach ihrer Verurteilung befindet. Im Straflager dominieren zwei Lesben die Gefangenenhierarchie. Ein Blick auf eine harte, hemmungslose Frauenwelt in der



aus dem Film *Olivia*

die Würde und Persönlichkeit der Einzelnen dargestellt wird.

Der Film lief bereits im c.u.b.a.-Kino.

Die (unsägliche) Talkshow „*Diven, Vamps und Maskerade*“

Auf eine Veranstaltung muß ich besonders eingehen, weil sich viele Frauen geärgert haben über das, was auf der Bühne des Dietrich-Keuning-Hauses präsentiert wurde. Auf dem Podium saßen Desirée Bethge (TV-Moderatorin/Journalistin) als Moderatorin und die Gäste: Maren Kroymann (Schauspieler/Kabarettistin), Tamara Danz (Rocksängerin), Lilo Wanders (Entertainerin z.B.: „Wahre Liebe“), eine Frau, deren Name nur kurz genannt wurde und den ich mir leider nicht merken konnte und Steffen Gerke von einer Düsseldorfer Model-Agentur. Warum 1-2 Männer die Diskussion mitbestreiten mußten war schon unklar genug, aber warum Herr Gerke einen Platz auf der Bühne einnahm, das konnte wohl wirklich keine mehr verstehen. Dieser Mann konnte ungehindert über die „Mädels“ (gemeint sind die Models, die für ihn arbeiten) berichten und erzählen, daß Claudia Schiffer im Alltag wirklich „süß und niedlich“ aussieht und weitere sexistische Dummheiten von sich geben ohne daß ihn eine auf dem Podium daran gehindert hätte.

Im Gegenteil: alle finden Models toll. Daß das Modell-Geschäft mit Mager-sucht und Fleischbeschau und vor allem den Auswirkungen des Schönheitswahns und der Figurnorm für Frauen aber vielleicht doch anzugreifen wäre, darauf wurde in der Talkrunde nicht eingegangen. Vielmehr wurde Lilo Wanders als Diva gefeiert und Tratsch aus dem Filmgeschäft breitgetreten - lediglich Maren Kroymann verwies auf die zwiespältige Rolle dieser „Frauen“ im Fernsehen. Die Vorführung entwickelte sich zu einem unzusammenhängenden Geplänkel in Promibesetzung.

### Was sollte das?

Die Frage, die sich die Organisatorinnen stellen müssen ist: Was sollte das? Wenn ein Privatsender diese Art von Unterhaltung meint machen zu müssen, kann ich ausschalten und mich ärgern, aber wenn auf einem FrauenFilmFestival dergleichen abgeht, dann muß die Zuschauerin, die dachte hier einen Schonraum gefunden zu haben, wütend werden.

*Dreamgirls*

## Frauen-Film-Festival 1995 - ein Blick hinter die Kulissen

Femme totale ist ein Verein, der sich hauptsächlich um das Zustandekommen und die Realisation des FrauenFilmFestivals bemüht. Allerdings liegt das Interesse der Organisatorinnen auf der professionell-kommerziellen Seite und ist allenfalls unentschieden feministisch.

Männer waren bei allen Veranstaltungen zugelassen. Das wußten viele nicht, aber damit mußten wir uns abfinden. Es gab nämlich auch bewußt keine einzige Frauenvorstellung oder Veranstaltung. Auch die Lesbenfilme (unter anderem der „Lesbenporno“ *Tausend Küsse an Wanda*) wurden in männlicher Präsenz gezeigt. Die Organisatorinnen müssen sich meinem Eindruck nach überlegen, ob sie die feministischen Zuschauerinnen halten können und wollen, wenn sie uneingeschränkte Öffentlichkeit suchen. Wenn nicht, dann müssen sie dies auch offen

sagen. Mehrfach habe ich die Frage gehört, warum mit dem Titel „FrauenFilmFestival“ Erwartungen geschürt werden, die dann nicht erfüllt werden. Die Prioritäten der Veranstalterinnen waren offensichtlich eher eine gute Außenwirkung als das Bemühen um die einzelne Festivalbesucherin.

Es gab aber auf dem Festival nicht den Raum, wo für die Zuschauerinnen ausdrücklich Gelegenheit war, ihren Unmut, ihre Kritik und ihr Lob loszuwerden. Die Möglichkeit eines Forums am Ende des Festivals wurde von der Festivalleiterin Silke Johanna Rübiger als „sehr ungewöhnlich“ zurückgewiesen. Denkbar wäre aber auch eine Meckerkiste, eine Wandzeitung o.ä.. Das Interesse an einem feedback für die Organisatorinnen habe ich nicht wesentlich erkennen können und das halte ich für mehr als schade.

Es gab außerdem keine Möglichkeit, etwas über das Konzept und die Ziele von femme totale zu erfahren - auch nicht im Programmheft.

Bleibt zu hoffen, daß mit dem nächsten Festival eindeutig Position bezogen wird und frau im Vorhinein weiß, was sie erwartet. Ein filmisches Erlebnis bietet femme totale in zwei Jahren bestimmt wieder - *da bin ich mir sicher.*



# Die WLN, das MüZ und die UB

Seit Beginn des Jahres findet die geneigte Leserin die WLN auch im MüZ, dem Münsteraner Zeitschriftenverzeichnis

(WLN/KK)

Vor knapp zwei Jahren wurde die WLN ins Leben gerufen. Gedacht als Sprachrohr für Lesben und das Lesbenreferat, vielleicht sogar als Forum für Frauenpolitische Diskussionen. Die ersten 11/2 Jahren schränkte uns lediglich das recht locker gehandhabte allgemeinpolitische Mandat des AstA ein, dem Lesbenreferat (damals noch die Herausgeberin) ist es per Hochschulgesetz untersagt, allgemeinpolitische Aussagen zu machen.

Mitte letzten Jahres begann dann die Ära "S:" (siehe WLN 14/94). Aufgrund der einstweiligen Verfügung gegen den AstA, war dem Lesbenreferat die weitere Herausgabe der WLN verboten. Um die WLN nicht sterben zu lassen wurde sie aus dem Lesbenreferat ausgegliedert und mußte sich selber

tragen. Zuschüsse, die vorher möglich waren, fielen weg. Das war für uns natürlich auch eine Möglichkeit endlich all das zu schreiben was uns auf dem Herzen lag und dank unserer treuen Anzeigenkundinnen (an dieser Stelle ein ganz dickes Dankeschön an all die, die uns trotz Chaos treu geblieben sind!) konnte die WLN weiter verlegt werden.

Befanden wir uns bis zu diesem Zeitpunkt noch in einem relativ rechtsfreien Raum, kam nun plötzlich die Beschwerde des Ordnungsamtes, daß wir eine V.i.S.d.P. (Verantwortliche im Sinne des Presserechts) namentlich nennen müßten. Kurz darauf drohte

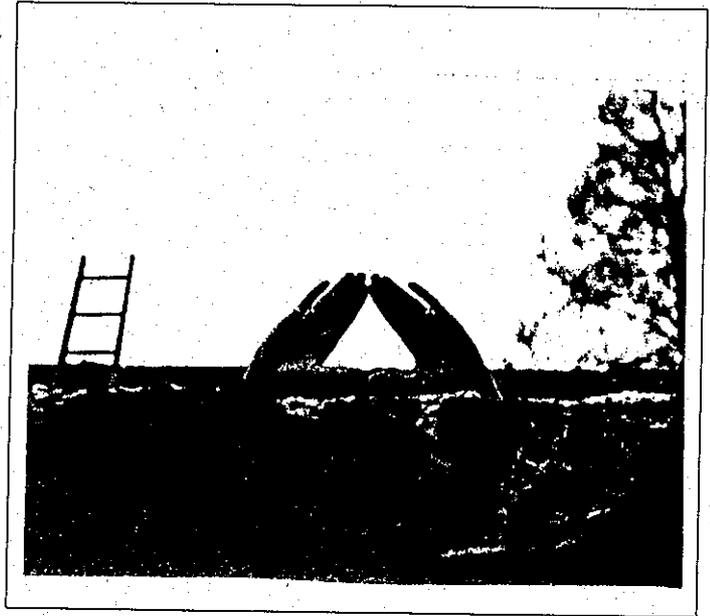
einer Redakteurin eine Verleumdungsklage, die trotz vieler persönlicher Probleme letztendlich doch nicht zur Anzeige kam.

Seit Beginn dieses Jahres steht die WLN nun im MüZ (Münsteraner Zeitschriftenverzeichnis, denn laut Pressegesetz sind wir verpflichtet ein Exemplar in der Unibibliothek (UB) abzuliefern.

In einem ersten Gespräch mit dem Leiter der Zeitschriften Abteilung fragten wir an, ob es denn auch möglich sei, im Leserinnenraum ein Fach zu bekommen, worauf uns mündlich mitgeteilt wurde, daß das nicht weiter problematisch wäre.

Voll der Euphorie über die kostenlose Werbung und die Außenwirkung die ein solches Fach hätte, wurde uns dann im zweiten Gespräch mitgeteilt, daß es unmöglich wäre ein WLN-Fach einzurichten. Der Verwaltungsaufwand wäre zu groß. Verwaltungsaufwand

meint in diesem Fall, so wurde uns von Herrn L. bestätigt, daß befestigen der Aufklebers und das monatliche Einlegen der Zeitung Zur Verdeutlichung, es gibt mehrere unbenutzte Fächer die allerdings, nach Aussage von Herrn L. für wichtige Neuerscheinungen auf dem



♀ ♀ ♀  
♀  
♀

## FRIEHLIENGRUPPE

*She*

Montags: 2000 h

In den Räumen der  
AIDS-HILFE-HAFIMM  
Werler Str. 105

02381-5575

Zeitungssektor freigehalten werden müssen.

Ich habe persönlich mit Herrn L. telefoniert und bin zu der Überzeugung gekommen, daß diese Entscheidung kein ignoranter Alleingang von ihm ist, vielmehr habe ich den Eindruck, daß er mit dieser Entscheidung auch nicht zufrieden war. Lesen kann frau die WLN trotzdem in der Unibibliothek, dazu muß sie sich die entsprechende Nummer aus dem MüZ heraussuchen und zur Aussicht gehen und die Zeitung verlangen. Würden nun viele von Euch die Zeitung in der UB lesen wollen, würde sich die Frage des Verwaltungsaufwandes natürlich ganz neu stellen, denn selbst eine UB-Leitung könnte sich der Einsicht nicht verschließen, daß ein einem solchen Fall das WLN-Fach weniger arbeitsaufwendig wäre. Also, Mädels, geht in die UB und lest die WLN dort!



C A F É C L A S S I Q U E

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Sa. 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr

So. 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntags ab 10.00 Uhr Frühstücksbuffet

C A F É · K O N D I T O R E I · B Ä C K E R E I · B I S T R O

C A F É C L A S S I Q U E G B R · K R A C H T - V O N D E R A S S E N · S K A G E R R A K S T R . 8 · 4 8 1 4 5 M Ü N S T E R · T E L . : 0 2 5 1 / 1 5 1 7 0 0 · F A X : 0 2 5 1 / 1 5 1 7 0 0

### Westfälische lesbische Nachrichten

Rubrik bitte ankreuzen:

- Suche
- Biete
- Zimmern/  
Hausen
- Grüße
- Sehnsucht
- Sonstiges

Abgeben oder einschicken an: **Westfälische lesbische Nachrichten**,  
c/o Frauenbuchladen Chrysalis, Buddenstr. 22, 48143 Münster

Die Redaktion behält sich vor, Kleinanzeigen zu kürzen. Sexistische, rassistische und nationalistische Texte werden sowieso nicht abgedruckt.

## Beitrag des Lesbenvorstandes des KCM

# Es ist vollbracht Hier stehen wir und können noch viel mehr!

Seit gut zwei Monaten ist das Konzept zur Strukturänderung im KCM ("autonome" Lesben - und Schwulenbereiche) beschlossen und von der Mitgliederversammlung bestätigt worden. Die Umsetzung läuft auf Hochtouren. Das entstandene Chaos und die erste Unübersichtlichkeit lösen sich langsam auf und es wird allen im KCM aktiven Lesben und uns Vorstandsfrauen möglich, wieder klarer in die Zukunft zu blicken und damit die für Lesben entstandenen Freiräume effektiver zu nutzen.

Die hoffentlich endgültigen Neuerungen, die durch die Neuorganisation des Lesbenbereiches nötig

### Bürozeiten:

Dienstags von 10 - 12 Uhr

Donnerstags von 17 - 19 Uhr Tel. 66 56  
86

### Lesbenforum

- für jede interessierte Lesbe, ob Mitfrau oder nicht:

jeden ersten und dritten Dienstag  
im Monat ab 20 Uhr

### Filmabend:

jeden vierten Dienstag im Monat

### Kneipe:

hoffentlich jeden Dienstag...

## Zehn Jahre KCM

Der Schwerpunkt der Arbeit wird in diesem Jahr auf der Planung und Durchführung des zehnjährigen Jubiläums des KCM liegen. Jubelfeiern, Veranstaltungen zahlreicher Art werden voraussichtlich im Oktober und November stattfinden. Zehn Jahre organisierte Lesben- und Schwulenbewegung in Münster sind schließlich ein guter Grund zum Feiern. Damit die allgemeine Arbeit für Lesben im KCM aber nicht vernachlässigt wird, wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die "Jubil-AG". Jede interessierte, engagierte Lesbe sei hier herzlichst dazu aufgefordert, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Einiges wurde von den Lesben schon am Info-Abend, der am 21. März im KCM stattgefunden hat, zusammengetragen. Dort wurde auch ein Termin für das erste Treffen der "Jubil-AG" abgesprochen:

*Sonntag, 23. April 1995 ab 15 Uhr  
bei Kaffee und Kuchen (vielleicht)  
im Frauenraum im KCM*

Es wurde außerdem angeregt eine Dokumentation über die zehn Jahre im KCM und des KCM herauszugeben. Das erfordert natürlich eine rege Beteiligung vieler Lesben, die sich früher mal im KCM engagiert haben und/oder noch

# COME TOGETHER



*and learn to live as girl friends*

engagieren. Archivierte, gesammelte Veranstaltungsankündigungen, Plakate, Fotos, Zeitungsartikel etc. bitte herauskramen und irgendwie dem Lesbenbereich zu kommen lassen.

### Nur die E[re]hre...?

Wie Lesben das KCM jetzt für sich nutzen werden, bleibt abzuwarten. Wir (Carmen, Ute und Katrin) gehen jedenfalls mit einiger Zuversicht und Energie an die Neugestaltung des KCM als Le(s)benraum heran und hoffen auf eine rege, ungestüme, **grenzenlose** Beteiligung, um Lesben und Münster auch weiterhin in Bewegung zu halten.

Es bleibt uns abschließend nicht erspart, noch einmal explizit darauf hinzuweisen, daß das KCM ein **gemeinnütziger** Verein ist. Gemeinnützige Vereine funktionieren nach dem Prinzip "Ehrenamt". Das birgt große Schwierigkeiten in einer Zeit und in einer Leistungsgesellschaft, in der die meisten Menschen selten oder gar nichts mehr für andere Menschen tun können oder wollen **ohne** Geld dafür zu bekommen. Kneipenabende, Parties und andere Veranstaltungen sind nur möglich, wenn viele Mitfrauen oder Nichtfrauen **bereit** sind ehrenamtlich zu arbeiten. Je weniger Lesben das tun, desto geringer wird logischerweise die Möglichkeit das KCM als Lebensraum für viele andere Lesben und nicht nur für sich selbst am Leben zu erhalten.

**Kurz gesagt: ohne Solidarität und ein wenig "Liebe" für die Nächste läuft nicht viel !!!**

*Bis bald?*

CUK



**Liebe DonnaWetterts!**  
Ganz herzliche Glückwünsche zu Eurem 3 jährigen. Klasse! Weiter so und überhaupt. Die WLN-Redaktion.

**Schade, hier hätte Dein Guß an Deine Liebste stehen können. Dumm gelaufen, gell?!**

Ich grüße Jan, daß mit der WLN - Party bei Dir fand ich eine Klasse Idee. Katrin K.

So hier grüße ich jetzt mich , wenn's sonst schon keine tut.

Pour une femme que j'aime beaucoup. J'espère de ne jamais te perdre des yeux. P.S. Je suis très heureuse de m'avoir rapproché à toi.

...an alle, die es ermöglichen, daß es DonnaWettert gibt! Und ganz besonders an die Schwarze Witwe und das Medienforum Münster! DonnaWettert.

Der Arzt, dem die Frauen vertrauen, paah, daß ich nicht lache! Lieben Gruß an alle Krankenschwestern, die wissen wo der Hase langläuft, ganz besonders lieber Gruß an Carmen. Katrin K.

## Umzuege

Liebe Rita! Schön, daß auch Du wieder mehr ins Zentrum des Geschehens rückst. Hoffentlich kannst Du Dein neues Heim bei dem ganzen Renovierungsstreß recht bald genießen.

Die liebsten Grüße an Nathalie. Ich hoffe, daß Dein Umzug nicht allzu stressig war und das Leben im Herzen der Stadt so herzlich wird, wie Du es verdienst. Deine Freundin.

## Suche

Suche Frau, die unterstützenswerte Lesben finanziert! WLN.

## Grüße

Ciaoooo Aussein'chen. Du hasst mich. X)

Liebe Tomboy/Girly. Wir möchten uns für die Kürzung Deines Grußes in der letzten Ausgabe der WLN entschuldigen. Der Gruß ist leider von uns mißverstanden worden. Worte können nun einmal so oder so oder sogar noch anders interpretiert werden. Daß Du deswegen Streß bekommen hast, war uns nicht so bewußt, als wir die Bemerkung davor gesetzt haben. Mit Deinem Charme konntest Du doch sicherlich alles aufklären. Leider können wir ihn nicht neu drucken, denn er ist mittlerweile im Altpapier. Kleinanzeigen werden nicht archiviert. Die WLN-Redaktion.

Hallo Steffi! Hier ein Gruß für Dich... Ich fand es Freitagabend sehr schön mit Dir und habe mich gefreut, daß Du mich angerufen hast. Das nächste Treffen steht liebstechnisches hoffentlich unter schöneren Sternen. Katrin.

...an das Haifischzähnen. Deine Gabelung ist so edel und schwarz glänzend, Du kannst einfach nicht aus der Nordsee sein! Die Ungläubige.

## Biete

... eine Superlesbenparty am 15. April 1995 ab 22 Uhr. KCM-Lesbenbereich.

### Hexentanz

Alte und auch junge Hexen wollen Walpurgisnacht ihr Alter schätzen. Mit und ohne Besen, ob 50 oder 100 Jahr, alle kommen sie in's LADYLIKE, das ist doch klar.

**Räume.** Das KCM vermietet an Samstagen und Sonntagen den Thekenraum des Centrums zur Durchführung von Veranstaltungen oder Parties. Infos unter der Nummer 66 56 86 (Di 10 - 12, Do 17 - 19 Uhr).

Zimmern und Hausen will wohl keine im Moment??? Lieber klotzen und kleckern, streicheln und meckern?

## Sport

**Wen-Do-Gruppe** sucht Verstärkung (Mo 18 -20 Uhr): Frauen mit Vorkenntnissen in Selbstverteidigung jeglicher Art, bittet meldet Euch bei Elke, Tel. 52 33 67

**Volleyball:** Fortgeschrittenen -Gruppe des Frauensport- und Selbstverteidigungsvereins Münster ist für weitere Mitspielerinnen offen. Gespielt und geübt und geschwitzt wird von 20 - 22 Uhr in der Gebrüder Grimm Turnhalle in der Scheibenstraße. Kommt bei Interesse einfach vorbei! Die Halle ist am Ende der Scheibenstraße auf der rechten Seite.

## Vorsicht Sinnspruch

Das Grausame am Grausamen ist, daß es mit der Zeit zur Gewohnheit wird und an Grausamkeit verliert.

mw

## IMPRESSUM

Herausgeberin:  
WLN- Redaktionskollektiv

### Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe:

- Anja Rabeneck (AR), Elke Karrenberg (EK), Katrin Klusmann (KK), Gudula Röttger (GR), Bianca Schlußmeier (BS), Katrin Späte (KS), Maxi Weber (MW)

### V.i.S.d.P.:

Katrin Klusmann  
c/o Chrysalis, Buddenstr. 22,  
48143 Münster

**Auflage: 500**

Druck: AStA - Druckerei, Schloßplatz 1, 48 149 Münster

Informationen zu Anzeigenpreisen bei Chrysalis erfragen!

# Alle Jahre wieder Lesbenfrühlingstreffen

- 1995: Hamburg

(WLN/MW)

In Heidelberg wurde letztes Jahr das zehnte Treffen gefeiert mit einer unglaublichen Demonstration durch die Fußgängerzone der beliebtesten Touristadt Deutschlands, bei der die lesbische Masse auf Wolken zu schweben schien und die japanischen Touristen freundlichst mit dem Lesbenzeichen zurückgrüßten.

Frühlingstreffen von zweitausend, dreitausend oder noch mehr Lesben heißt drei Tage Erholung von heterosexistischer Umwelt und, je nachdem, Tage, Wochen, Monate Power für das Leben in einer heterosexistischen Umwelt. Drei Tage während derer lesbe einfach mal Mensch sein kann und nicht die "andere". Welche es nicht erlebt hat oder sich während der Frühlingstreffen auch nicht darauf einlassen kann, weiß nicht, wie wohlthuend das Gefühl ist, nicht einmal darüber nachdenken zu müssen, ob jetzt "offen" gelebt werden kann oder nicht. Du tust es einfach. Es ist selbstverständ-

lich, daß wenn du über Beziehung sprichst, du eine Frau meinst. Es ist selbstverständlich, daß du eine Frau küßt, umarmst. Du kannst dich den ganzen Tag mit deiner lesbischen Identität auseinandersetzen, Workshops, Veranstaltungen besuchen oder du kannst dich einfach damit begnügen, faul herumzuliegen und den Anblick hunderter von Lesben genießen.

## Come together

Das Programm für das diesjährige Treffen in Hamburg ist noch nicht fertig. Aber wie in jedem Jahr wird es sicherlich wieder ein riesiges Angebot an Seminaren, Workshops und Kursen und und und geben. Einmal sollte lesbe es erlebt haben! Lesbe kann sich übrigens informieren und alte Programmhefte einsehen zwecks Orientierung im Autonomen Lesbenreferat des ASTA der Uni Münster oder im Frauenbuchladen Chrysalis oder in der Schwarzen Witwe.

Sie organisieren das Treffen in Hamburg:  
**Towanda mit der Doppelaxt e.V.**  
c/o Intervention  
Mathildenstraße 4  
20 357 Hamburg

Übrigens: die Vorführung eines Film zur  
**Geschichte der  
Lesbenpflingst-/frühlingstreffen**  
ist für den 23. Mai 1995 um 21 Uhr im  
**KCM am Hawerkamp geplant**

Fortsetzung von Seite 5

wünschen übrig ließe (wenige lobende, kritische Ziffern, wenige Anrufe, meistens nur von Menschen, die die Richtigkeit eines Sachverhaltes anzweifeln oder sich beschweren wollen). "Spaß an der journalistischen Recherche, Frauenpower, Spaß an der Technik, der Austausch mit den Frauen" lauten die Antworten. "Es ist ein schönes Gefühl, eine Radiosendung ganz (von der Recherche über die Aufnahme zum Schnitt) und selbständig produzieren zu können", lautet die Antwort einer DonnaWettert-Frau. Das war nicht von Anfang an so. Die "Rapunzel" hatten zu Beginn keinerlei Kenntnisse vom Radiomachen. Aber "am Anfang hat Gabi Fortak, eine Mitfrau des Medienforum e.V. Münster, die technische und teilweise auch journalistische Produktion der Sendungen gemacht". Mittlerweile kann fast jede DonnaWettert-Frau Sendungen eigenständig produzieren. Das Medienforum, die Produktionsstätte der DonnaWettert-Sendungen, bietet regelmäßig Kurse für die Gruppen an, in denen sich die "Hobbyradiomache wie Radio AM zu Beginn die BürgerfunklerInnen ankündigte, weiterbilden können.

Darüber hinaus bilden sich die Frauen auch selbst weiter mit Kursen zur Sprecherziehung.

Die Sendungen von Rapunzel und DonnaWettert sind zum großen Teil archiviert und immer noch hörbar. Wenn ihr Interesse habt, erkundigt Euch bei den Donnas.

## Christina Thürmer-Rohr "Wir und die Anderen"

- Überlegungen zur feministischen Herrschaftskritik



Christina Thürmer-Rohr  
Gf. Orlando Frauenverlag

**Sonntag, 7. Mai 1995  
20 Uhr**

Evangelische Studentinnengemeinde (ESG/Breul 43)  
Veranstalterin: Frauenbuchladen Chrysalis  
Unterstützerinnen: Autonomes Frauenreferat der FH,  
Bildungswerk Forum

## Einladung zum *Feministischen Tanztreffen 1995*

*Liebe Lesben! Liebe Frauen!*

Als frauenlesbenTANZverein Megäre e.V. (Köln) wollen wir die Idee eines Austauschforums für Tanzunterrichtende Und Interessierte aufgreifen und in diesem Jahr wieder ein Treffen stattfinden lassen.

Hierzu motiviert uns der Wunsch und das Bedürfnis sich zu begegnen, sich kennenzulernen, auszutauschen und Perspektiven zu entwerfen.

Wir schlagen folgende Themen vor:

- Wie können wir eine Vernetzung in der Frauen-LesbenTanz"LANDSCHAFT" schaffen und gestalten, um uns z.B. angesichts der sich verdichtenden Arbeitsmarktprobleme gegenseitig zu unterstützen und gemeinsame Perspektiven zu entwerfen?
- Welche Möglichkeiten sehen wir, feministische, frauen-/lesbenparteiliche Ideen und Ansätze in der Vermittlung von Tanz einfließen zu lassen?

Für die korrekte inhaltliche Gestaltung des Treffens haben wir ein Vorbereitungswochenende geplant, für das wir um Eure Mitarbeit bitten.

### Feministisches Tanztreffen

**Ort: Frauenbildungsstätte Edertal**

**Zeit: 20. - 22. 10. 1995**

**Teilnehmerinnenzahl: max. 16**

**Kosten: 120 DM - 160 DM je nach TZ**

**Anmeldefrist: bis spätestens 10. 08. 1995**

**Vorbereitungstreffen**

**Ort: Köln**

**Zeit: 24./25. 06. 1995**

**Megäre e.V.  
Hafenstraße 16  
51 063 Köln**

## FSV Münster e.v.

FRAUEN - UND MÄDCHEN-  
SELBSTVERTEIDIGUNG UND SPORT

Vielfältige Möglichkeiten sich geschickt und stark erleben, bieten sich Frauen und Mädchen in den Kursen des FSV, das nach den Osterferien neu beginnt. Dieses Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Frauen, die sich unbeweglich oder unsportlich fühlen. Sich den eigenen Bedürfnissen entsprechend auszutoben, den eigenen Körper in der Bewegung zu erfahren und Raum einzunehmen ist der Sinn aller Kurse: von Fitness und Entspannung über Volleyball und Basketball bis hin zu Selbstverteidigung/Selbstbehauptung, Ju-Jitsu und Badminton sowie Sport und Spiel für Mädchen ab sechs Jahren. Höhere Fitness mit einem besseren Körpergefühl werden durch ein eher spielerisches Training der jeweiligen Sportart vermittelt. Die Wünsche der Teilnehmerinnen und der Spaß und die Freude an der Bewegung stehen im Mittelpunkt - nicht die Leistung. Je eher Mädchen lernen, ihre Wünsche selbstbewußt zu äußern, desto besser können sie sich schützen. Daher bietet der FSV erneut Selbstverteidigungskurse für Mädchen von sechs bis acht und acht bis zehn Jahren an. Für weitere Informationen und zur Anmeldung steht der FSV Mittwochs von 16 - 18 Uhr und Freitags von 10.30 - 12.30 Uhr gerne zur Verfügung, Tel. 0251 - 51 11 95.



c/o Schwarze Witwe (C.U.B.A.)  
Achtermannstraße 10-12  
48143 Münster

*DonnaWetter*

das Frauenradio für Münster  
autonom feministisch lesbisch  
jeden **ersten** und **dritten** Samstag  
auf 95,4 Bürgerinnenfunk bei AM

**18.04 - 18.56 Uhr**

## SPINNBODEN

Archiv zur  
Entdeckung und Bewahrung  
von Frauenliebe gem. e.V.

# Lesben (k)ein Thema an der Uni?!

**Du hast die Absicht ein lesbisches Thema an der Uni einzubringen?**

**Du bist auf der Suche nach Literatur zu einem bestimmten Thema?**

**Du bist unsicher, ob es ausreichend Material zu Deinem Spezialgebiet gibt?**

In Universitätsbibliotheken sowie öffentlichen Büchereien gibt es meist nur wenige Informationen über lesbisches Leben.

Bei uns, im **Lesbenarchiv SPINNBODEN**, findet frau ein breites Spektrum lesbischer Literatur und die unterschiedlichsten historischen Dokumente beispielsweise zur Freundinnenkultur der 20er Jahre. Wir haben auch die alten Lesbenzeitschriften "Freundin" und "Garconne" archiviert. Einen wichtigen Bestandteil unserer Materialien stellt die umfangreiche internationale Zeitschriftensammlung dar.

Besonders interessant für wissenschaftlich arbeitende Frauen sind die von uns archivierten Diplom- und Magistraarbeiten zu lesbischen Themen. Hier im **SPINNBODEN** sind die unterschiedlichsten Sachgebiete und Themenkomplexe vertreten.

Lehramtsstudentinnen sowie Lehrerinnen und Pädagoginnen erhalten hier Einblick in eine Unterrichtsmaterialiensammlung zum Thema Homosexualität, die vom Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen erstellt wurde.

Bei der Suche nach Literatur und Dokumenten zu Eurem Thema helfen wir Euch gerne. Es besteht auch die Möglichkeit per Computer, mit Hilfe des Schlagwortsystems, innerhalb kürzester Zeit eine Literaturrecherche durchzuführen.

Die Archivmaterialien sind nicht entleihbar, sie können jedoch kopiert werden. Wir übernehmen gegen Gebühren auch Literaturrecherchen für diejenigen, die nicht persönlich vorbeikommen können.

Das Archiv ist jeden Mittwoch und Freitag von 13 Uhr bis 20 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Anrufbeantwortmaschine angeschaltet.

**SPINNBODEN**  
Burgsdorfstraße 1  
13 3 53 Berlin  
Tel. 030 - 465 20 21

## Beitrag des Autonomen Lesbenreferates

# Jedes Semester wieder... Tips zum Studium

### - Lesbisches Sein und Studium an der Uni Münster

Um es gleich vorwegzunehmen, in diesem Beitrag wird es mehr um das "und" gehen, als um das "lesbische Sein" oder die "Uni Münster". Denn wie frau am besten studiert, wie wissenschaftlich gearbeitet wird, was die Uni Münster so zu bieten hat und soweit und sofort, ist **ohne Ende** im Informationsmaterial des **ASTA** (Allgemeiner Studierender Ausschuss) oder der einzelnen Fachschaften (kleinste Einheit der organisierten studentischen Interessensvertretung) oder der Zentralen Studienberatung nachzulesen.

### Wir für Euch

Durch die Existenz des Autonomen Lesbenreferates ist nicht nur eine Begrüßung gewährleistet, sondern auch eine institutionalisierte Unterstützung während des Studiums. Im Lesbenreferat kann frau mit anderen Lesben über das Studium und das Leben und Lieben reden.

Für lesbische Studentinnen ist es schwierig sich an der Uni in den Studiengängen und ihren Inhalten wiederzufinden. Selten werden Themen behandelt oder als Referat angeboten, die mit dem Lebenszusammenhang einer Lesbe etwas zu tun haben. Das erfordert mithin nicht nur viel Eigeninitiative, z.B. selbst ein Thema vorzuschlagen wie Literatur von Lesben im Fach Deutsch oder Französisch oder Englisch oder Lesbische Beziehungen im Fach Soziologie oder die grundgesetzliche Verankerung eines Antidiskriminierungsgesetzes im Fach Politik oder die besondere Repräsentanz von Lesben im Sport im Fach Sport, **sondern** es bedeutet gleichzeitig auch, sich selbst zu **outen**. Denn im Seminar werden sich einige gleich denken, daß du **so** ein Thema vorschlägst, weil du davon **betroffen** bist. Mit etwas Glück bringt dir dein Mut nicht Ablehnung, sondern Bewunderung ein und du lernst eventuell andere Lesben kennen, die auch im Seminar sind, (denn wir sind viele und überall!!!), und sich nur nicht so wie du getraut haben, etwas für sich einzufordern. Es ist nicht so ganz unwichtig, sich wissenschaftliche Themen auszusuchen, die das eigene Interesse treffen. Dann lernt es sich einfach leichter und die Motivation und das Erkenntnisinteresse sind größer. Außerdem "bringt" die theoretische Auseinanderset-

zung auch etwas für die Gestaltung des eigenen Lebens.

### Studium und Lesbisch-Sein

Lesbisches Leben mit dem Studium so in Einklang zu bringen, daß weder das eine noch andere zurückstehen muß, ist für viele Lesben nicht einfach. Die Uni bietet für die meistens lesbischen Studentinnen (diese Aussage ist studiengangspezifisch) einen Freiraum. Während des Studiums kann lesbe sich einigermaßen frei bewegen, viel freier jedenfalls als so manche berufstätige Lesbe. Das birgt natürlich auch gewisse Gefahren. Es bedarf keiner großartigen wissenschaftlichen Untersuchung, um festzustellen, daß **sehr** viele Lesben **sehr** lange studieren. Je nach coming out und psychischen Problemen, Beziehungsstrukturen, Studienordnungen und persönlichen Fähigkeiten und Zielen, Wünschen und Wissensdurst, Hobbies und Disziplin variiert die **Studiendauer**. Welche verläßt schon gern freiwillig und frühzeitig einen Raum, in dem sie relativ "frei", relativ "unbeschwert" und relativ "sorglos" leben kann? Aber irgendwann kommt für jede der Punkt (ob nun im zehnten, dreizehnten oder zwanzigsten Semester), daß sie denkt, so kann es nicht weitergehen. Ein Rat also einer älteren Studi-Lesbe: behaltet möglichst frühzeitig eure Lebens- und Liebesplanung im Auge, damit nicht irgendwann die dicke Unzufriedenheit über euch hereinbricht. Berufswegplanung an sich ist schon schwierig genug, mittlerweile werden dafür sogar Seminare angeboten, und frau bekommt ihren Traumjob, vorausgesetzt sie kennt ihn, ja auch nicht immer einfach so. In dieser Hinsicht ist zu bedenken, daß besonders Lesben ihr Leben eigenständig planen müssen, ohne die Option im Hinterkopf zu ha-

ben, wenn das alles nicht klappt, angel ich mir halt einen Mann und werde Hausfrau und Mütter. Das ist zwar für viele Frauen heute kein Lebensziel mehr und irgendwie sind alle darauf angewiesen, in der Lage zu sein, sich selbst versorgen zu können, aber wie gesagt, "uns" trifft es nochmal **anders**. Aber all diese sensiblen Themen können viel besser im Lesbenreferat bei einem Kaffee diskutiert werden.

### Lesbische Subkultur in MS

Was haben Lesben und Feministinnen in Münster aufgebaut? Was für studierende Lesben auch wichtig ist, ist die Schwarze Witwe - die autonome Frauenforschungsstelle in der Achtermannstraße in der Nähe des Bahnhofs. Eine riesengroße Bibliothek, wo ihr eine Menge Literatur von Frauen findet, die woanders nicht zugänglich ist wie Haus- und Diplom- und Examensarbeiten zu feministischen Themen, und ein unglaublich spannendes Archiv an Zeitschriftenartikeln, Plakaten und Flugblättern und und und. Außerdem könnt ihr über die Schwarze Witwe Kontakt zu anderen Frauengruppen bekommen wie z.B. § 218- Gruppe, **DonnaWettert** - das Frauenradio für Münster, den **FrauenSportverein**, **Schamlos**, Münsters Frauenzeitung, **WLN** (Westfälische lesbische Nachrichten) Münsters einzige monatlich erscheinende Lesbenzeitung. Neben dem Lesbenreferat für Studentinnen gibt es das **KCM**, das **Lesben- und Schwulenzentrum e.V.** am Hawerkamp. Es existiert seit 1985 und feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Dort findet jeden dritten Samstag im Monat eine Lesbenparty statt und jeden Dienstag gibt es einen Kneipenabend, werden Filme gezeigt oder finden kulturelle Veranstaltungen statt. Für Vergnügen und Freizeit ist noch auf den **StarClub Nightlife** in der Königspas-

# In Stücke zerschlagen

**sammle ich  
mich  
bin ohne ich  
dich ich  
endlich ich  
wichtig ich  
tüchtig ich  
fröhlich ich  
mutig ich  
glücklich ich**

**ich**

Margret Gottlieb

Quelle

Hervé, F./ Steinmann, E./ Wurms, R. (Hg.):  
Das Weiberlexikon, Köln 1994, 261.

sage hinzuweisen. Jeden zweiten und vierten Samstag im Monat können Lesben dort so richtige Discos erleben. Welche ihre Samstagelieber ruhiger verbringen, kann sich im **Ladylike** (Maximilianstraße/Gartenstraße) treffen, dem einzigen Frauenbiercafé, das Münster bis jetzt zu bieten hat. Sehr angenehme Atmosphäre und gutes Essen für den kleinen Hunger. Ansonsten sind öfter mal Lesben in den Kneipen **Diesel** (Harsewinkelgasse), **Blech-trommel** (Hansaring), **C.U.B.A.** (Achtermannstraße) **Frauenstraße 24** (Frauenstraße), in den Cafés **Ex-trablatt** (Salzstraße), **Classique** (...), **Malik** (Frauenstraße) und im Café **Franz** (Wareндorferstraße) und in den Eisdielen **Pinguino**

(Wareндorferstraße) und der an der Überwasserkirche im Herzen der Stadt. Bücher werden im **Chrysalis**, dem Frauenbuchladen in der Buddenstraße gekauft und Fahrräder in der **Lila Leeze** in der Dortmunder Straße repariert. Welcher das nicht reicht, kauft ihr Öko-Brot bei **Cibaria** (Bremerstraße). Mit der Werbung reicht's jetzt. Schaut euch selbst noch um. *Werdet erfolgreiche Wissenschaftlerinnen und schreibt ganz viele Bücher und habt Spaß am Lesbischsein!*

*Alles Gute,  
Euer L-ref.*

**Autonomes  
Lesbenreferat  
Schloßplatz 1  
48 149 Münster**

**☎ 0251 - 83 22 83**

**Lesben  
gegen  
Sexismus  
und  
Rassismus**

**Bibliothek Austausch  
Infos Beratung  
nette Frauen  
lesbische Power**

**Präsenzzeit/Plenum:  
Dienstags 13- 15 Uhr**

## Frauensplitter im Fernsehen April '95

13. - 21.35 - ARD - "Kremel-Faruen"  
16. - 10.35 - ZDF - "Yaaba - Großmutter - Eine 3teilige Geschichte aus Afrika (1)" - ("..Kinder, Frauen und Marginalisierte")  
16. - 18.15 - ZDF - "Mona Lisa: 'Zum Ausklang des Winters: Vom Rummel um die Piste" ("..über Frauen, beteiligt am Absahnen am Abhang")  
19. - 10.45 - ZDF - "ZDF-info Verbraucher: 'Krank durch Lippenstifte? Ärzte sehen rot"  
19. - 21.00 - ZDF - "Kann Mode Sünde sein?" ("..von Edelklamotten zu Ökoleidung und Veredelungschemie")  
21. - 16.30 - ARD - "Alfredissimo! - Kochen mit Bio und Rita Süßmuth  
23. - 10.35 - ZDF - "Yaaba - Großmutter" (2) (s.o.)  
23. - 18.15 - ZDF - ML Mona Lisa: 'Reingefallen - Frauen und ihre Gutgläubigkeit" ("..über Schwierigkeit mit dem Nein-Sagen")  
25. - 22.15 - ZDF - " Ganz andere Umstände - Wenn Eltern Paare werden" (".. das Leben verändert sich völlig")  
30. - 18.15 - ZDF - "ML Mona Lisa: Als Krieg zu Ende war...Frauschicksale"

aus fpd 13.04.1995

## Leihmütter nicht für Lesben

Italiens Ärzteschaft zur künstlichen Befruchtung

**Rom (taz)** - Der italienische Ärzteverband will sich selbst zu einem Verbot aller Arten künstlicher Befruchtung verpflichten. Nach einem nun vorgelegten "deontologischen Katalog" soll es den Nachfolgern des Hippokrates verwehrt sein, Frauen jenseits der Menopause, Nichtverheirateten oder lesbischen Paaren durch künstliche Befruchtung noch zu Mutterfreuden zu verhelfen. Auch die sogenannte Leihmutterschaft und die Verwendung von Samen oder Eiern bereits verstorbener Ehepartner soll verboten werden.

Die Initiativen der Ärzteschaft kam keine Woche nach der päpstlichen Enzyklika "Evangelium Vitae", die ein Verbot aller Arten künstli-

cher Befruchtung fordert. Gesundheitsminister Guzzanti, in dessen Haus bereits seit einiger Zeit an einem Gesetzeswerk zur Regulierung des in Italien völlig chaotischen Befruchtungsmarktes gearbeitet wird, sprach daraufhin von einem "Akt höchster Verantwortlichkeit" und hofft nun, sein Regelwerk schneller als geplant vorlegen zu können. Denn alle sind sich klar darüber, daß der selbstverpflichtungskatalog nur eine Verlautbarung des Vorstandes der Ärztervertretung ist und keine sanktionsfähige Norm. Zustimmung kommt vor allem aus der militant katholischen Ärzteschaft. Werner Raith

aus der taz vom 5.4.'95

## USA

## Lesbe entlassen

**Denver (Reuter)**

Im Streit um die Duldung von Homosexualität in den Streitkräften der USA hat ein Bundes-Appellationsgericht am Dienstag die Entlassung einer lesbischen Offizierin für zulässig erklärt. Gegen die Majorin Joyce W., deren Lebensgefährtin die homosexuelle Beziehung 1992 der Armee offenbart hatte, könne die eingeleitete sogenannte Entlassung in Ehren fortgesetzt werden, befand das Richtergremium.

aus der taz vom 6.4.'95

**Frauenbuchladen**

**Chrysalis**

Buddenstraße 22  
48143 Münster  
Telefon: 0251/55505  
Fax: 47836  
Mo-Fr: 10.00-18.00  
Sa: 10.00-14.00



## Neues aus der Wissenschaft

# Schuld sind nur die Hormone - Frauen denken anders als Männer

(WLN/GR)

Wer hätte dies gedacht, Frauen denken anders als Männer. Männer sind rational - Frauen sind emotional. Und wenn Männer an Emotionen denken - dann denken sie nur an das eine! Jungs sind gut in Mathematik, Mädchen sind gut in Englisch. Diese Thesen, seien sie gängiges Klischee oder erlebte Wahrheit bestätigten nun, wenn wir dem *Spiegel* Glauben schenken dürfen, amerikanische Hirnforscher.

Der Hirnforscher Davison Ankney veröffentlichte in der Fachzeitschrift *Intelligence*, nachdem er die Hirne von 1261 Verstorbenen vermessen hatte, das männliche Hirn sei im Durchschnitt rund 100 Gramm schwerer als das weibliche - dies unter Berücksichtigung der geringeren durchschnittlichen Körpergröße von Frauen. Bereits im Kindesalter beginne das männliche Hirn schneller zu wachsen, schon bei Sechsjährigen sei ein

deutlicher Unterschied zu erkennen. Doch Anlaß für männliche Überheblichkeit bestehe dennoch nicht, konstatierte die kanadische Hirnexpertin Sandra Witelson, denn trotz eines geringeren Durchschnittsgewichts habe das weibliche Hirn rund elf Prozent mehr Nervenzellen. „Klasse, nicht Masse“ sei ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit des menschlichen Gehirns.

Doch nicht ausschließlich quantitative Daten wurden bei diesen Untersuchungen zu Tage gefördert, die Forscher wollen auch zu der Erkenntnis gelangt sein, daß die Gehirne von Männern und Frauen unterschiedlich funktionieren. Durch Technologien wie computergestützte Abbildungsverfahren oder Durchleuchtungsverfahren, wie der Positronen-Emissionstomographie oder der funktionellen Kernspintomographie (echt wissenschaftlich) können aktive

Gehirnbereiche während der Gedankenarbeit vermessen werden. Und diese Verfahren erwiesen deutlich, die Geschlechter nutzen ihre Hirnkapazitäten auf unterschiedliche Weise. Sally und Bennett Shaywitz überraschten die interessierte Öffentlichkeit mit neuen Untersuchungsergebnissen:

Wenn es darum gehe, Reimwörter zu erkennen, berichtete die beiden, nützten Frauen Areale in beiden Hirnhemisphären, Männer aktivierten lediglich einen entsprechenden Bereich in der linken Hirnhälfte. „Das ist ein Unterschied im abstrakten Denken“ konstatierte Shaywitz. Auch im Ruhezustand gedankenlosen Dösens zeigten sich frappierende Unterschiede, bei Männern herrsche mehr Betrieb im temporal-limbischen System, dem Hirnabschnitt, der nach Ansicht der Forscher Gefühle und Triebe kontrolliert. Durch diese Ergebnisse der Hirnforscher sehen sich Intelligenzforscher in ihren Tests bestätigt. US-Forscher rechnen vor, nur jede zweite Frau erreiche den Durchschnittswert der Männer bei Tests des räumlichen Vorstellungsvermögens oder höherer Mathematik. Jämmerlich schnitten Männer ab, wenn sie ihr Sprachvermögen unter Beweis stellen sollten. Bei Frauen, so ergaben die Untersuchungen, funktionieren auch Gehör und Feinmotorik bes-

ser. Schon während der Schwangerschaft werde dem Fötus ein weibliches oder männliches Denkschema eingeprägt, bestimmte Hormone seien hierfür verantwortlich. Weit geringer als angenommen sei damit der Einfluß von Erziehung und Umwelt auf männliche und weibliche Verhaltensformen. Beweise dafür fanden drei Forscherinnen bei Untersuchungen von Frauen mit adrenogenitalem Syndrom (AGS), einer seltenen Erbkrankheit, die beim weiblichen Fötus zur Produktion großer Mengen männlicher Sexualhormone führt. Untersuchte Frauen mit AGS zeigten bei mathematischen Fähigkeiten und räumlichem Vorstellungsvermögen „typisch männliche Leistungen“. Schon im Kindesalter zeigte sich der Einfluß männlicher Hormone; „ebenso begeistert wie Jungen spielten sie mit Spielzeuglastwagen und Feuerwehrautos“.

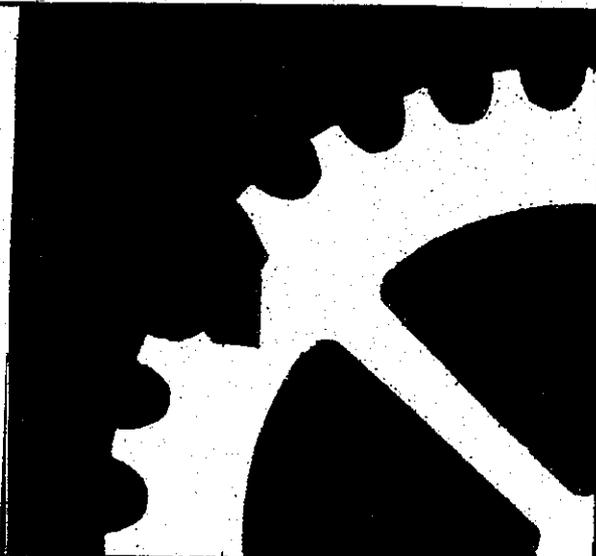


## Zahnweh?

Montags - Freitags  
von 13 Uhr - 18 Uhr  
Dortmunderstraße 11  
Münster  
Tel. 66 57 61

LILA LEEZ F 

FRAUENFAHRRADWERKSTATT



# Satire

## Sappho im Südpark

Oh, Madonna, seit Tagen beherrscht die Münsteraner Öffentlichkeit nur das eine Thema: Sappho im Südpark. Kaum schlage ich des morgens zum Frühstück die Zeitung auf, muß ich sie wieder auf der Titelseite prangen sehen, die Sappho-Statue. Und Tag für Tag hagelt es Massen von Leserbriefen, denn bei diesem heiklen Thema bleibt kein Gemüt unberührt, muß ein aufrechter Münsteraner einfach Position beziehen. Zur Vorgeschichte: der Lesbenkulturverein Münster e.V. hatte es als seine Aufgabe erkannt, das Stadtbild Münsters durch ein progressives Sinnbild bürgerlicher Toleranz zu bereichern.

### Betty Butch schuf Sappho

So wurde ein beträchtlicher Teil des Vereinskaptals dazu aufgebracht, die passionierte Hobby-Bildhauerin Betty Butch zur Erstellung einer Sappho-Skulptur zu engagieren. Der Entwurf der achzigjährigen Bildhauerin wurde gezielt auf den vorgesehenen Standort abgestimmt, das Kunstwerk sollte sich harmonisch in die Umgebung des Südparks einbetten. Der Entwurf, eine gelungene Symbiose aus Antike und Neuzeit erfuhr ob seiner künstlerischen Direktheit, ja Ursprünglichkeit, das uneingeschränkt Lob der Auftraggeberinnen. Doch schnell fanden sich auch vehemente Gegner dieses Projekts. Für den geplanten Standort sei dieses Produkt künstlerischer Schlichtheit eine Provokation. Man müsse zwar einen toleranten Kunstbegriff wahren, aber in dieser Form sei die geplante

Skulptur eine Zumutung für das ästhetische Empfinden. Andere kritisierten die versuchte ideologische Vereinnahmung des Stadtbildes durch diese Sappho-Skulptur. Man sei zwar offen für andere Lebensweisen, aber dennoch sei es nicht ungefährlich dieses Sinnbild lesbischen Seins inmitten eines öffentlichen Parks aufzustellen, wo die Skulptur Gefahr laufe, von spielenden Kindern umringt zu werden. Und ob dieser frühzeitige Kontakt bei Kindern keine Folgeschäden hinterlasse sei dahingestellt. Kirchliche Würdenträger äußerten sich in einer Schärfe, die hier nicht authentisch wiedergegeben werden kann. Bei den Befürwortern des Projekts stellte sich aufgrund der hitzig geführten Debatte der Verdacht ein, es handle sich um ein ungekanntes Maß an Intoleranz und Homophobie, so daß eine „aktuelle Stunde“ des Stadtraumes eingefordert wurde.

### Neuer Standort:

#### Kinderhaus

Die Debatte verlief erwartet kontrovers. Doch schließlich bot sich der Ortsverein Kinderhauser Lesben an, die Statue auf dem Idenbrockplatz aufstellen zu lassen. Dieser Lösungsvorschlag wird allseits mit Erleichterung getragen, einige Skeptiker machen sich jedoch Gedanken über den Zustand der Demokratie. Nur durch den ungeheuer hohen Organisationsgrad und harte Lobbyarbeit ist es den Kinderhauser Lesben gelungen, diesen Vorschlag im Stadtrat durchzusetzen. Haben sie ihre Macht mißbraucht?



Schwulen- und Lesbenzentrum e.V.

**L  
E  
S  
B  
E  
N** im  
**KCM**

#### Bürozeiten

Dienstags von 10 - 12 Uhr  
Donnerstags von 17 - 19 Uhr ☎ 66 56 86

#### Lesbentelefon - Infos und Beratung

Donnerstags von 20 - 22 Uhr ☎ 19 44 6

#### Lesbenforum

- für jede interessierte Lesbe, ob Mitfrau oder nicht  
jeden ersten, dritten Dienstag im Monat ab 20 Uhr

#### Filmabend

jeden vierten Dienstag im Monat

#### Kneipe

jeden Dienstag

KCM - Am Hawerkamp 31, 48 155 Münster

**Wilde Weiber Uni  
Münster  
11.-15. Juli 1994**



**FrauenSommerUni**

Dokumentation

**Diese Dokumentation  
ist kostenlos**  
zu erhalten im Frauenbüro der Uni  
Münster, Bäckergasse 22  
oder  
im Frauen/Lesbenreferat der Uni  
Münster Schloßplatz 1

Es ist immer wieder dasselbe: Die Arbeit des Frauenreferats läuft nicht so, wie sie laufen könnte. Im Mai letzten Jahres wurden auf der Frauenvollversammlung fünf Frauen als Kollektiv für das Frauenreferat gewählt, alle motiviert und mit neuen Ideen und Plänen. Doch all das wurde mit dem OVG-Beschluß zunichte gemacht. Unmittelbar und spezifisch hochschulbezogen sollten wir von nun an arbeiten. Das heißt: nur Themen, die ausschließlich Studentinnen betreffen, andere Frauen dürfen aus unserer Arbeit keinen Nutzen ziehen. Also lautete von da an unser Schwerpunkt „Sexismus an der Uni“, ein interessantes Thema, aber die Existenz eines solchen Schwerpunkts engt die Arbeit sehr ein. So war es kein Wunder, daß unsere Motivation sank. Dazu kommt, daß wir durch unser Studium nicht so viel Zeit ins Frauenreferat investieren können und deshalb

## Umstrukturierung im Frauenreferat

organisatorische Dinge, die eine Frau -wenn sie Zeit hätte- alleine machen könnte, auf den Plena regeln müssen. Das kostet Zeit und Konzentration, neue Ideen werden quasi unterdrückt. Und genau das soll sich ändern!

### Frau gesucht !!!

Deshalb suchen wir eine Frau, die sich vorstellen kann, bei uns etwas die Fäden in den Händen zu halten. Eine Frau, die in erster Linie Feministin ist und gute Ideen hat, die in zweiter Linie aber auch bereit ist, etwas Zeit ins Referat zu investieren, um sich um Organisatorisches zu kümmern. Das kann das Lesen der Post sein, oder aber das Telefonieren mit Workshop-Anbieterinnen, Kontakte mit anderen Frauenreferaten knüpfen/pflegen

etc., etc. Insgesamt auf jeden Fall keine langweilige „Arbeit“.

Da wir aber wissen, wie schwierig es ist, eine Feministin zu finden, die Zeit hat, wollen wir das ganze etwas schmackhafter machen: geboten wird ein Großteil der Aufwandsentschädigung, die wir uns bisher zu fünf teilen. Das heißt: ca. DM 700,- im Monat von insgesamt 850 Mark, die uns zur Verfügung stehen. Trotzdem geht es hier nicht um einen Job!!! Wir suchen eine Frau mit Idealismus und haben keine Professionalitätsansprüche. Jede Frau, die Interesse am Frauenreferat hat, wird eingearbeitet, kein Grund zu Sorge oder Scheu!

Na, kannst du dir das vorstellen: feministische Arbeit im Frauenreferat, dazu etwas organisatorische Dinge erledigen und für den Spaß auch noch Geld bekommen? Oder

hast du noch Fragen? Dann melde dich bei uns! Wir sind auf jeden Fall donnerstags ab 18.00 Uhr im Frauenreferat im AStA-Häuschen und sonst auch telefonisch zu erreichen unter 83 22 83.

Im Mai wird die nächste Frauenvollversammlung sein, auf der ein neues Kollektiv bzw. neue Referentinnen gewählt werden, und bis dahin sollte eine Frau gefunden sein. Also: überleg's dir und sag es weiter!

Und wenn dir das zu viel auf einmal ist: das Frauenreferat sucht jederzeit neue Frauen. Informier dich, ruf an, schau mal rein oder komm zum

**Uni-Frauenstammtisch**  
jeden 1. und 3. Donnerstag  
im Monat ab 20.30 Uhr  
im LadyLike (Maximilianstr.)

In diesem Sinne: Bis bald im Referat, beim Stammtisch oder auf der Frauenvollversammlung, Bianca.

Star Club

**NIGHTLIFE**

Samstag, 20.05.'95

**Rosa Welle Party 3**

ab 22.00 Uhr

zugunsten der AIDS-Hilfe

Veranstalter: Rosa Welle,  
Münsters schwules Radio

Star Club in der Königspassage  
Königsstraße 14, 48153 Münster

## 8. März - Internationaler Frauentag in Norwegen

### „Schwestern und Kameradinnen!“

#### - Demoimpressionen

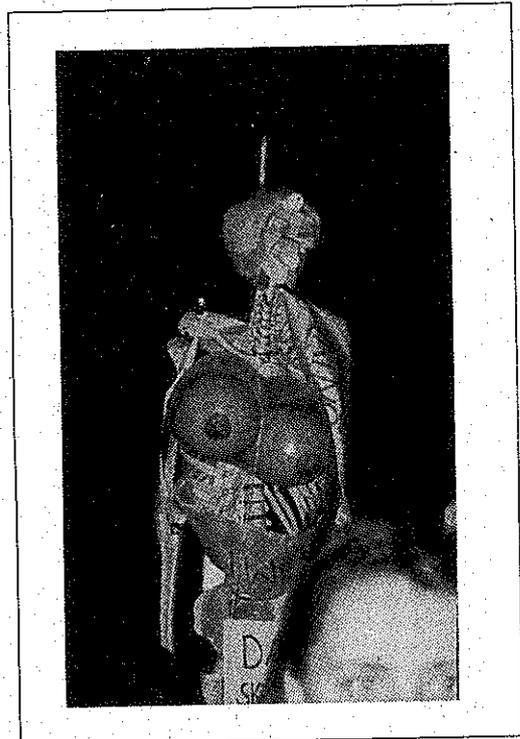


(WLN/EK) Oslo. Überall in der Welt wird er mehr oder weniger gefeiert: der internationale Frauentag. Fristet er in Deutschland (West) eher ein kümmerliches Dasein (mit Ausnahme der letzten zwei Jahre, in denen dieser Tag genutzt wurde, Forderungen von Frauen laut und bestimmt kundzutun.), so ist er Norwegen schon ein besonderer Tag an dem ganz selbstverständlich gefeiert und demonstriert wird. So auch in diesem Jahr: Rund 4000 Frauen (und Männer) kamen zur Demo quer durch die Osloer Innenstadt. Alte Frauen, junge Frauen, Lesben, Ausländerinnen, behinderte Frauen und eben auch Männer, die ohne jegliche Diskussion mitmarschierten. Am Rande: besonders nett zu beobachten war ein Vater, der seine etwa 14jährige Tochter zur Demo begleitete. In kurzen Reden wurden von den verschiedensten FrauenLesbengruppen Forderungen zum Frauentag formuliert. Parolen wie „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ hatten besondere Aktualität, da die TarifpartnerInnen in Norwegen einmal wieder vor

den Tarifverhandlungen standen. Aber auch das Recht auf Abtreibung wurde vehement eingefordert, hatten doch gerade konservative PolitikerInnen im norwegischen Parlament die Forderung nach einer Grundgesetzänderung (Schutz des ungeborenen Lebens) eingebracht. Eine Schülerinnengruppe trat mit einem für sie sehr brennenden Thema ans Mikrofon: „Weg mit dem vorherrschenden Schönheitsideal!“ Schlankheitswahn, daraus resultierende Eßstörungen, Hungern bis zu Umfallen, Nicht-Akzeptanz des eigenen Körpers: Front dagegen machte ein Wagen, den die Mädchen durch die Stadt zogen. Ein zum Skelett abgemagerter Körper mahnte gegen den Terror des Schönheitswahns und der Kosmetikindustrie. Unterstützt wurden die Schülerinnenn durch einige Mitschüler. Kurdinnen forderten die Freilassung Leyla Zanas, iranische Frauen informierten über die Situation von Frauen in ihrem Heimatland, eine Frauengruppe demonstrierte schwarzmaskiert und von Trommelschlägen begleitet gegen Inzest und sexuellen Miß-

genfahne hatten sich zahlreiche Lesben versammelt, sichtbar und laut. Der lesbisch-schwule Verband Oslo (LLH) hatte zur Demo mitaufgerufen und Lesben jeden Alters waren ihm dann auch gefolgt. Doch nicht nur mit der Demonstration wurde auf den 8. März hingewiesen: den ganzen Tag über fanden Veranstaltungen statt, im lesbisch-schwulen Zentrum war ein Konzert angesagt, das Frauenforschungsinstitut bot Diskussionen zu Frauenforschungsthemen an. Tage zuvor hatten bereits Tageszeitungen über den internationalen Frauentag berichtet und in Sonderbeilagen über zentrale Themen wie die Tarifverhandlungen und die Abtreibungsdiskussion informiert.

brauch an Kindern. Und mittendrin: „Raus aus dem Schrank, rein in die Gemeinschaft - lesbischer Kampf ist der Kampf aller Frauen“. Unter diesem Transparent und der Regenbo-



### LIEBER LESBENRING ALS EHERING

Wir haben eine neue Adresse.  
 LESBENRING e.V.  
 Bonner Talweg 55  
 53113 Bonn  
 Sprechzeiten:  
 Di 18-22 Uhr  
 Tel.: 0228 / 241357



LESBENRING e.V.

**Modellprojekt des Frauenbüros der Uni:**

# Berufswegplanung für Studentinnen

**"Hartnäckig und flexibel  
ans Ziel meiner Träume"**

Karrierefrauen, angebliche "Quotenfrauen", erfolgreiche Frauen - sie sind in aller Munde, aber Realität sind sie bisher nur sehr begrenzt. Die guten Pöstchen werden nach wie vor in aller Regel von Männern an Männer vergeben. Frauen, so qualifiziert sie sein mögen, arbeiten immer noch sehr viel öfter für weniger Geld, auf untergeordneten Positionen und kümmern sich außerdem um Haushalt und Kinder.

**Karriere ist nicht  
geschlechtsneutral**

Karriere ist eben keine geschlechtsneutrale Angelegenheit. Ein Grund mehr, sich gerade als Frau rechtzeitig damit zu beschäftigen. In diesem Sinne organisiert die Frauenbeauftragte der WWU, Elke Karrenberg, ab dem Sommersemester 1995 Seminare zur Berufswegplanung für Studentinnen. Zunächst auf Studentinnen im Hauptstudium der Geistes- und Sozialwissenschaften beschränkt, soll das Projekt im Wintersemester ausgeweitet werden.

"Hartnäckig und flexibel an das Ziel meiner Träume" lautet das Motto der Veranstaltungen. Unter der Leitung von Dr. Dorle Weyers (Gründungsmitfrau des Vereins Geld & Leben) werden die Teilnehmerinnen an zwei Wochenenden (20./21. Mai und 24./25. Juni 1995) auf die Suche gehen nach ihren Fähigkeiten, Wünschen, Perspektiven und nach ganz konkreten Schritten in Richtung "Ziel". Studentinnen, die ihr (Berufs-)Leben nicht den Zu-, Glücks- und Unglücksfällen

des politischen und persönlichen Lebens überlassen wollen, können sich hier die Basis für eine langfristige Berufsplanung schaffen.

**Utopien spinnen**

Es werden Utopien gesponnen, Prioritäten gesetzt, neue Ideen gesucht, Wünsche in Ziele übersetzt und Verfahren geübt, die den "Ernst des Lebens" erleichtern können. Struktur und Methode sind hierbei ebenso gefragt wie eine entspannte Atmosphäre, die Bereitschaft sich einzulassen und viel Spaß am gemeinsamen Lernen, am Erzählen, Zuhören und Weiter-Kommen. "Ganz nebenbei" wird dabei auch geübt sich zu präsentieren, zu sagen, was gekonnt und gewollt wird.

Der Teilnehmerinnenbeitrag für beide Wochenenden beträgt 100 DM, die Teilnehmerinnenzahl ist auf zwölf Frauen begrenzt.

**Anmeldeschluß ist  
der 12. Mai 1995.**

**Weitere  
Informationen  
gibt es im  
FrauenBüro  
der WWU  
Bäckergasse 22,  
Münster,  
Tel. 83 97 01.**

DAS ERSTE  
Frauen-Biercafé  
LADYLIKE  
FRAUENBIERCARÉ  
MAXIMILIANSTR. 2, 48147 MÜNSTER  
TEL. 0251 / 230 10 97  
MONTAG-FREITAG VON 16.00 BIS 24.00 UHR  
SAMSTAG, SONNTAG VON 11.00 BIS 24.00 UHR

IN MÜNSTER

SAMSTAG UND SONNTAG  
VON 11.00 UHR BIS 14.00 UHR  
FRÜHSTÜCKSBUFFET

SELBSTGEBACKENE KUCHEN

MONTAG BIS FREITAG AB 16.00 IN BESONDERER ATMOSPHERE  
ESSEN UND TRINKEN

## Frauenbildungshaus Osteresch

**Seminarangebote**

**Bogenschießen für Anfängerinnen**

30.04. - 05.05.1995

**Feuerlauf**

05.05. - 07.05.1995

**Stimme-Bewegung-Tanz**

07.07. - 12.05.1995

**Immer ich -Unentbehrlichkeit und Arbeitsüberlastung**  
12.05. - 14.05.1995 (keine Zeit, die Red.)

**I'm Coming out ...! Vom Schweigen während des  
Coming out**

14.05. - 19.05.1995

**I-Magi-Nation - Luisa Francia**

19.05. - 21.05.1995

**Capoeira-Workshop**

21.05. - 26.05.1995

**Ewige Suche?!? Die Lesbe ohne Partnerin**

26.05. - 28.05.1995

**Flusswanderfahrt mit Vogelbeobachtungen (BU)**

28.05. - 04.04.1995

**Flamenco Sevillanas**

30.05. - 04.04.1995

**Endlich authentisch? Selbstbehauptungstraining**

04.04. - 09.06.1995

**Die Sterne vom Himmel holen - Erfolgreich präsentieren und verhandeln (BU)**

23.06. - 25.06.1995

Großes Sommercamp vom 30.06. - 25.08.

# Termine für Lesben im KCM

## Besonderes

Dienstag, 18.04., um 20.00 Uhr

Theatergruppe **"Die Traumfrauen"**

Sonntag, 23.04., um 11.00 Uhr

Lesbisch-schwules **Doko-Turnier**

Anmeldeformulare bei Ludger: Tel. 799779  
oder bei Detlef: Tel. 666920

ab 15.00 Uhr

Treffen der **"Jubel-AG"** Uhr im Frauenraum

Dienstag, 25.04., um 21.00 Uhr

**"Fünf letzte Tage"**

- ein Film über Sophie Scholl

Samstag, 06.05., ab 21.00 Uhr

**Frauen-Oldieparty** mit Überraschungen

Eintritt: 8,-DM

Sonntag, 07.05., ab 11.00 Uhr

**Veranstaltung zur Landtagswahl**

Fragen an PolitikerInnen zu schwul-lesbischen Themen

Dienstag, 16.05., um 20.00 Uhr

Auftritt der **"Lesbian Voices"** im KCM

Eintritt: 4,-/6,-DM

## Ständiges

### Bürozeiten

Dienstags von 10.00 - 12.00 Uhr Donnerstags von 17.00 - 19.00 Uhr Tel. 66 56 86

### Kneipenabend

Jeden Dienstag ab 21.00 Uhr

### Filmabend

Jeden vierten Dienstag im Monat

### Lesbentelefon

Infos und Beratung: Donnerstags von 19.00 - 22.00 Uhr Tel. 19446

### Lesbenforum

Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat ab 20 Uhr

## Gruppen im KCM

**AltLesbenStammTisch** jeden ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr

Treffen **lesbischer Migrantinnen** 1. und 3. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr

Treffen der **lesbischen Mütter** jeden 2. Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr

**Coming-out**-Gruppe jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 20.00 bis 22.00 Uhr

(Kontakt über das Lesbentelefon)

KCM e.V., Schwulen - und Lesbenzentrum

Am Hawerkamp 31, 48155 Münster